

Kurzüberblick

Freiheitsrechte und die Gestaltung der modernen Informations- und Wissensgesellschaft sind die Kernanliegen der Piratenparteien in ganz Europa und weltweit – und natürlich auch bei uns in Niedersachsen.

Seit ihrer Gründung 2006 in Berlin wirkt die Piratenpartei Deutschland gemäß ihrer grundgesetzlichen Pflichten an der „Willensbildung des Volkes“ mit. Bereits ein Jahr später, am 8. Juli 2007 gründete sich der Landesverband Niedersachsen. Dreizehn Gründungsmitglieder waren seinerzeit im Freizeitheim Lister Turm in Hannover anwesend. Ziel war es, in Niedersachsen einen neuen Politikstil mit mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung zu etablieren. Bis zur Kommunalwahl 2011 stieg die Zahl der Mitglieder auf 950 an.

Während des Wahlkampfs zur Europawahl und Bundestagswahl 2009 erlebte die Piratenpartei einen raschen Mitgliederzuwachs. Bei der Bundestagswahl konnte sie als neue Partei sofort 2 % der Stimmen erreichen.

Bei der Kommunalwahl im September 2011 konnten die Piratenpartei in Niedersachsen 59 Mandate in Städten, Gemeinden und Orts- sowie Bezirksräten erringen. Aktuell gibt es bei den PIRATEN in Niedersachsen 21 Kreisverbände. Heute hat der Landesverband ca. 2.830 Mitglieder. Damit hat sich Mitgliedszahl seit den Kommunalwahlen 2011 beinahe verdreifacht.

Entwicklung und Ideen

Die Piratenpartei besetzt den von der Musik- und Filmindustrie verwendeten Kampfbegriff des „Raubkopierers“ (engl. „pirate“) positiv. In Schweden, dem Ursprungsland der Bewegung, hatte der Begriff „Pirat“ immer vor allem die Bedeutung eines Freiheitskämpfers. Bedingt durch den technologischen Wandel entwickelte sich eine repressive Anwendung des Urheberrechts, die unverhältnismäßig in Bürgerrechte und Privatsphäre eingreift und daher korrigiert werden muss.

Informationelle Selbstbestimmung, freier Zugang zu Wissen und Kultur und die Wahrung der Privatsphäre sind die Grundpfeiler der zukünftigen Informationsgesellschaft. Nur auf dieser Basis kann eine selbstbestimmte, sozial gerechte, freiheitlich-demokratische Grundordnung erhalten werden. Die Piratenpartei ist Teil einer weltweiten Bewegung, die diese Ordnung zum Vorteil aller mitgestalten will.

„Pirat“ ist laut Satzung eine geschlechtsneutrale Bezeichnung, nicht aus Desinteresse an geschlechterpolitischen Fragen, sondern als Standpunkt: Anstelle der Einordnung von Individuen in ein binäres Geschlechtersystem wollen wir das Individuum für sich selbst stehen lassen in einer pluralistischen Gesellschaft, die so viele Identitäten wie Menschen kennt. Daher fragen wir in unserem Aufnahmeformular das Geschlecht auch nicht ab. Die Piraten wollen allen interessierten Menschen politische Beteiligung und aktive Mitarbeit ermöglichen. Sie sind basisdemokratisch organisiert und kennen keine Delegierten.